

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle. Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Geschäftsleitung: Dr. Württemberg & Bernward-Rindfleisch Nr. 246/5, 246/7, 260/5. Vertikale Kundenlieferung mittags von 13 bis 14 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,80 und 0,30 RM. Anstellungsgebühr, insgesamt 2,10 RM. für Abholer mindestens 0,45 RM. Vorbestellungspreis 2,10 RM. durch Postboten kostenfrei 2,50 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 RM. — Einzelpreis 13 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Restlandteil der Reichweite. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Württemberg & Bernward-Rindfleisch Nr. 246/5, 246/7, 260/5. Postfachkonto 2310 Gera.

Sie schlagen sich ins Gesicht!

Nationalsozialistische Feststellungen zu Hitlers Rundfunkrede

Wo bleiben die rettenden Laten?

Hitler regiert!

Dapen und Hugenberg sind dabei!

Das Schmalz wird teurer

Die von der Hitler-Regierung verordnete Schmalzollerhöhung von 12,50 auf 50 Mark wirkt sich bereits aus. Die Großhandelspreise für Schmalz sind am Freitag in Berlin pro Doppelzentner von 88 auf 100-107 Mark gestiegen. Die Rückwirkung dieser Steigerung auf die Konsumenten wird nicht lange auf sich warten lassen. Statt "Arbeit und Brot" werden dem Deutschen kaum 12 Tage nach dem Antritt der Hitler-Regierung neue Latten beschert. Angesichts des Dritten Reiches darf er den Hungerlöhnen noch enger schmalzen als zur Zeit der Weimarerzeit das Horn von Dapen.

Die Hitler-Regierung hat die Schmalzeinfuhr nach Deutschland mit rund 35 Mrd. pro Doppelzentner neu befristet.

Davon sind bereits am ersten Tage nach der Verkündung der Zollerhöhung — ohne daß die Zollschöpfung schon in Kraft getreten wäre 18 Mrd. auf die Großhandelspreise abgewälzt worden. Die Behauptung des Reichslandbundes und der Tagespresse, daß das Ausland die Belastung von 38 Mrd. oblag oder zum großen Teil tragen muß, ist völlig unweislich. Der größte Schmalzlieferant Deutschlands, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, verzehnet gegenwärtig einen Schmalzpreis von etwas weniger als 4 Dollar für 100 englische Pfund. Das ist nach der übereinstimmenden Auffassung aller Fachleute ein Preisniveau, der nicht unterboten werden kann.

Wir haben damit zu rechnen, daß die neue Belastung von 35 Mark pro Doppelzentner Schmalz ganz auf den deutschen Konsumenten abgewälzt wird.

Deutschland mußte im letzten Jahrzehnte pro Jahr zur Sicherstellung der Ernährung rund 100 000 Tonnen Schmalz aus dem Ausland einführen, weil die deutsche Wirtschaft außerlands ist. den deutschen Wirtschaftsbedarf zu decken. Trotzdem droht mit dem jetzt die Schmalzeinfuhr durch schmalzliche hohe Zölle und verzerren den inländischen Schmalzpreis. Und der Verbraucher?

Allo ist der bereits jetzt notleidende Verbraucher gezwungen, den Leibriemen noch enger zu schnallen. Zu der Kartoffel wird schließlich auch noch das Fett fehlen.

Diese Wahrscheinlichkeit eröffnet für die künftige Volksgesundheit Perspektiven, die geradezu unbeschreiblich sind. Die Folgen hat Hitler's "Arbeitskartei" zu tragen.

Über alles das kümmert die nationalsozialistische Presse wenig. Sie interessiert sich zunächst nur dafür, ob der Landwirtschaft durch die Zollerhöhung für Schmalz gedient wird und bringt es fertig, diese Frage zu bejahen. Wir verneinen sie.

Es bleibt dabei: Mit dem Schmalzoll wird der Landwirtschaf nicht gedient und den Millionen Arbeitslosen, Rentnern, Kriegsbeschädigten ein weiterer Bestandteil ihrer an sich fargen Lebenshaltung genommen. Das ist der Anfang eines Regimes, das uns den Himmel auf Erden verpfunden hat, aber die Hölle in Aussicht stellt.

Hitler regiert...

„Die Zeit eines Retternah hat in Deutschland wieder ihren Eingang gefunden!

Nach dem Sturz des nachnovemberlichen Systems, das Deutschland in 14 Jahren in Grund und Boden regierte, ernannte der Reichspräsident von Hindenburg ein „Übergangskabinett“, „nationales Konzentration“. Er und die ihn umgebende

Clique verkalkter schwarzweißbroter Reaktionäre

haben es abgesehen, dem Willen des Volkes und dem Sinne der Verfassung, auf die er vereidigt wurde, Rechnung zu tragen.

Dieses Kabinett von Selbstherrlichkeiten Gnaden magt es heute mit Zwangsmassnahmen, Rotverordnungen und Ausnahmegesetzen das arbeitende deutsche Volk zu knechten und zu knebeln, und findet in seinen unteren Beamtenorganen allzu willige Lakaien.

Damals, im November 1918, konnten diese vornehmberlichen Vertreter eines überlebten Zeitalters gar nicht schnell genug verschwinden und sich in Sicherheit bringen.

Damals hoben die Herren, die sich heute anmaßen, das deutsche Volk regieren zu können, elend verjagt und sich damit für alle Zeiten das Recht erworben, von diesem Volk als Führer anerkannt zu werden.

Sie nennen sich heute in hohen Tönen „nationale Männer“ und sind doch nur Müllchen und Popanze.

Dieses Flugblatt erschien am 23. August 1932! Heute list Hitler in einem Kabinett mit Herrn von Papen, Baron Reuth, Graf Schwerin-Krozig und Freiliger Elb von Ribbentrop, den „Herren Baronen im Übergangskabinett von Papen“. Zu diesem Kabinett gehört außerdem noch

Heute unterzeichnen diese Männer, die Hitlers Partei am 23. August 1932 „die wahren Schuldigen des 9. November 1918“ nannte, den Regierungsauftrag gegen die „Novemberverbrecher“!

Das Volk aber erwartet Arbeit, Freiheit und Brot!

Entsetzliche Explosionskatastrophe im Saargebiet

Aber 100 Tote, 1000 Verletzte

Der größte Gasbehälter des Saargebietes in die Luft geflogen / Ganze Häuserreihen niedergelegt

Saarbrücken, 11. Februar.

Gestern abend kurz nach 6 Uhr ist das Saargebiet von einem schweren Unglück heimgejagt worden, das sich in all seinen schrecklichen Auswirkungen noch nicht voll übersehen läßt. Der größte Gasbehälter des Saargebietes, der in dem Ort Neunkirchen stand, stieg aus noch unbekannter Ursache in die Luft. Von dem Unglück wurden vor allem die benachbarten Straßen, aber auch die Umgebung in weitem Umkreis schwer betroffen. Der Knall war bis ins Rheinland hörbar.

Grauenhafte Verwüstungen

In ganz Neunkirchen sind die Fenstergehäusen zertrümmert, die Straßen sind mit Dachziegeln und anderen Teilen von Häusern überfüllt. Auf eine Strecke von über 2 Kilometer sind alle Bäume weggerafft, alle Häuser eingestürzt. Nicht weniger als 28 ein- und zweistöckige Wohnhäuser sind vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Auch in benachbarten Dörfern sind im Umkreis von 6 bis 8 Kilometer die meisten Häuser beschädigt, fast alle Fenstergehäusen sind zertrümmert. Der Deckel des großen Gasometers wurde 500 Meter weit auf die Bahnanlagen geschleudert.

Nach dem der Katastrophe wurde die Stätte des Unglücks in weitem Maße abgeperrt und die zwangswelke Räumung der Umgebung angeordnet. Es kam zu Panikszenen. Die Feuerwehren und Sanitätskolonnen des gesamten Saargebietes haben ein trauriges Werk zu ver-

richten. Ununterbrochen werden Tote und Verwundete geborgen. Schon bald nach der Katastrophe wurde die Krankenhäuser überfüllt.

Unglücksursache unbekannt

Ueber die Ursache des Unglücks ist bisher noch nichts bekannt. Der explodierte 75 Meter hohe Gasbehälter hatte einen Durchmesser von 45 Meter und eine Grundfläche von mehr als 155 Quadratmeter. In der Anlage wurden Kohle- und Gashafen-Abgase gesammelt und zur Elektrizitätserzeugung weiter verwendet. Eine Ferngasleitung führte nach Homburg in der Pfalz, wo sich ein Zweigwerk des Unternehmens befindet. In unmittelbarer Nähe des Gasbehälters liegt eine Siedlung mit vielen Arbeiterwohnungen, in der etwa 1500 Menschen wohnen.

Von der Katastrophe wurde auch der Bahnhof in Neunkirchen erheblich in Mitleidenhaft

gezogen, so daß der gesamte Eisenbahnverkehr dorthin vorläufig gestoppt werden mußte.

Die Zahl der Opfer

Künftig wird die Zahl der Toten um 530 Uhr morgens auf 45 beziffert. Die Opfer sind fast ausschließlich Arbeiter der Saarbrücker Straße, wo fast durchweg Arbeiter wohnen. Unter den Toten befinden sich auch Frauen und Kinder. Nach privaten Meldungen sind bis 7 Uhr morgens insgesamt 52 Tote geborgen worden. Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten ist zur Zeit noch gar nicht übersehbar. Man rechnet jedoch mit etwa 200 Schwer- und der dreifachen Zahl an Leichtverletzten.

Nach einer WZB-Meldung sind bis morgens 7.45 Uhr 49 Tote geborgen worden. Es ist anzunehmen, daß die Gesamtzahl der Toten 100 übersteigen wird, da fortgesetzt Tote aus den Trümmern hervorgerollt werden. Wieviele Personen noch unter den Trümmern liegen, weiß man nicht.

„Ausrottung“ mit Sprengbomben

Auf das Betriebsgebäude des Landberger sozialdemokratischen „Volksblattes“ wurde am Freitagabend ein Sprengstoffattentat verübt. Das Betriebsgebäude wurde beschädigt, die Katastrophengebäude wurde beschädigt, die Katastrophengebäude unbrauchbar gemacht. Die Sachschaden ist noch nicht bekannt.

Nochmals Presseprotest

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, geleitet von den Spitzenorganisationen der Verleger und Redakteure, hat dem Reichsinnenminister folgende Entschlüsse gegen die Presseverordnung der Hitler-Regierung übermittelt:

Nationale Kultur

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse erwartet von der Reichsregierung vorliegende Maßnahmen, die verhüten, daß je nach zufälligem Ermessen Eingriffe in die Pressefreiheit vorgenommen werden...

Was verdient Göring?

Abolf Hitler ist in acht Jahren seiner Tätigkeit als nationalsozialistischer Parteiführer so reich geworden, daß er auf das Gehalt eines Reichsaussenministers verzichten kann...

Frankreich und Hitler

Die großen französischen Zeitungen, vor allem die Rechtsblätter, über fast gar keine oder nur vorläufige Kritik an Hitler als Reichskanzler...

Nationales Recht

Das neue System kennt keine Gleichberechtigung, die allen Staatsbürgern zugute kommt...

bigt. Sie sind in der gleichen Woche von SA-Leuten ohne jeden Grund nacheinander abgeknallt worden.

Potemkin II

Neuererkeriff „Die sieben Provinzen“ bombardiert: 18 Tote, 25 Verletzte

Am Freitagabend 5 Uhr mitteleuropäischer Zeit (nach indischer Zeit gegen Mittag) ist das Neuererkeriff „Die sieben Provinzen“ der niederländisch-indischen Flotte vorwiegend der Sundabucht von seinen Verfolgern gestellt...

Was verdient Göring?

Eine Frage zu Hitlers „Verzicht“

Die Herrschaften, die jetzt als national-tongzentrierte Ehrengarde sich dem deutschen Volk zur „Rechtung“ täglich anbieten, behandeln sich untereinander ganz en canal!

Fragen, die Hitler in seinen Reden nicht beantwortet

Warum? Warum? Diese, die bisher blindlings den Försitzenden der Rattenjäger gefolgt sind, jangen an, häufig zu werden und nachzudenken...

Zum Schießen!

Im „Stahlhelm“, dem Organ des Reichsarbeitsministers Selbde, findet sich eine wunderwolle amtliche Erklärung der „Gesamtführerschaft des Landesverbandes Mitteldeutschland des Stahlhelm“...

Nationales Recht

Wie heute regiert wird

seiner Unversität wollten am Freitag, seinem Geburtstag, eine kurze Trauerfeier auf dem Unversitätsplatz veranstalten...

Ende der Rebellion

Die „Sieben Provinzen“ auf 7 Knoten in der Stunde herabgelagt. Am Donnerstagabend hatten die acht in den Dienst der Verfolgungsaktion gestellten Dornierflugboote den genauen Standort des Schiffes festgestellt...

Was verdient Göring?

Eine Frage zu Hitlers „Verzicht“

Die Herrschaften, die jetzt als national-tongzentrierte Ehrengarde sich dem deutschen Volk zur „Rechtung“ täglich anbieten, behandeln sich untereinander ganz en canal!

Fragen, die Hitler in seinen Reden nicht beantwortet

Warum? Warum? Diese, die bisher blindlings den Försitzenden der Rattenjäger gefolgt sind, jangen an, häufig zu werden und nachzudenken...

Nationales Recht

Wie heute regiert wird

Wasser, die zweite erprobte auf dem Panzerkreuzer und erntet sich als ein Vorkreuzer von verheerender Wirkung.

Ende der Rebellion

Die „Sieben Provinzen“ auf 7 Knoten in der Stunde herabgelagt. Am Donnerstagabend hatten die acht in den Dienst der Verfolgungsaktion gestellten Dornierflugboote den genauen Standort des Schiffes festgestellt...

Was verdient Göring?

Eine Frage zu Hitlers „Verzicht“

Die Herrschaften, die jetzt als national-tongzentrierte Ehrengarde sich dem deutschen Volk zur „Rechtung“ täglich anbieten, behandeln sich untereinander ganz en canal!

Fragen, die Hitler in seinen Reden nicht beantwortet

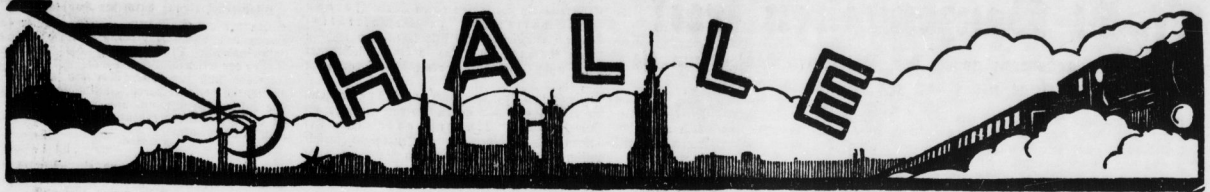
Warum? Warum? Diese, die bisher blindlings den Försitzenden der Rattenjäger gefolgt sind, jangen an, häufig zu werden und nachzudenken...

Nationales Recht

Wie heute regiert wird

Nationales Recht

Wie heute regiert wird



Sonnabend, den 11. Februar

Biel Stimme — wenig Inhalt

Die neue Amtsstufe hatte am Freitagabend wiederum den deutschen Rundfunk beslagnehmend. Sie ließ aus dem Berliner Sportplatz eine Rede des Herrn Hitler auf alle deutschen Sender übertragen. Wenn die Rede in halbschriftlicher Form wäre, wie sie laut war, hätte man aus ihr allerlei erfahren können. Da sie es nicht war, hörte man nur die alten Töne von den verrückten Marxisten. Nichts von einem Programm oder auch nur programmatisch klingenden Erklärungen. Was Herr Hitler und seine Regierung wollen oder beabsichtigen, hielten sie nach wie vor in ein tiefes Dunkel. Darüber lassen sie jeden einzelnen Staatsbürger denken, was er will, weil sie wissenschaftlich selbst nicht wissen, was sie wollen.

Auch am Freitagabend hat Hitler wieder mit Behauptungen operiert, die den historischen Tatsachen nicht standhalten. Er hat Hilferding für die Inflation verantwortlich gemacht, obwohl Hilferding der Wortführer im Kampf für die Stabilisierung und gegen die Inflation war, die während des Ruhrkampfes zur Finanzierung dieses Unternehmens weiter getrieben wurde — nicht von der SPD, sondern von der Regierung Cuno. Wer Herr Cuno war, dürfte Herr Hitler besser wissen als wir. Es ist der gleiche Herr Cuno, der im November 1932 tagelang mit Hitler im „Kaiserhof“ konferierte, an der Verfassung der Antworten auf die damaligen Briefe des Reichspräsidenten an die RSDAP beteiligt war und auch sonst starken Einfluß auf die Hitler-Bewegung gehabt hat. Im Gegensatz zur Regierung Cuno beantragte die SPD im Jahre 1933 die Einführung von Goldmarken und legte sie durch. Sie übernahm das Finanzministerium nur unter der Bedingung, daß die Stabilisierung erfolge. Der erste entsprechende Entwurf wurde im Reichstag von Hilferding eingebracht und beschloß. An die Stelle der schwandten Koggenmark wurde der Goldmark gesetzt. Der Zeitpunkt der Stabilisierung war gegeben mit dem Zeitpunkt der Aufgabe des passiven Widerstandes, der zum Schluß mehrere hundert Millionen monatlich kostete. Die Nationalsozialisten und ihre Freunde aber wollten damals den Abbruch nicht. Sie wollten ihn weiter finanzieren mit der Rotenpresse, mit der Inflationssteuer auf Kosten der letzten Sparposten der Armen.

Der Reichsfinanzminister Hitler kann sich darüber die Ästen der Reichskasse und des Reichsfinanzministeriums vorlegen lassen.

Nazi-Engel

Die Erneuerer der Kultur an der Arbeit Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß in Halle ein ungeheurer Abbau der Volksschule droht. Alle nicht ständig beschäftigten Junglehrer und Junglehrerinnen werden demzufolge auf das Pfadler fliegen, alle bisher dem Volksschulkind gebotenen Bildungsmöglichkeiten in Werkkursen, in Schwimm- und Gymnastikunterricht, in Musik und Gartenbauarbeit werden abgedroschelt, und selbst die Stunden für die bisher für unentbehrlich gehaltenen Bücher sollen gekürzt werden, natürlich mit Ausnahme der Religionstunden.

So lobt der Naziongeist seine Junglehrer, die leider in härtester Weise für ihn zu warmem bereit waren. Mögen ihnen und der gelanten Elternschaft, soweit sie daselbst zu tun vorhatte, endlich „die Augen übergeben“. Die aber, die schon bisher gegen ihn kämpften, die mögen ihre Kräfte verdoppeln, um dem Naziongeist auch im Interesse der Volksschuljugend so rasch als möglich ein Ende zu machen.

Die Preise zieben an

Die Gemüsepreise steigen von Wochenmarkt zu Wochenmarkt. Für den Vierjahresplan zur Rettung der Bauern mag das so ganz gut sein. Der Vierjahresplan zur Rettung des Arbeiters kommt dabei aber bestimmt zu kurz. Kartoffeln 25 bis 30, Rotkohl 5, Weißkohl 5 bis 8, Weißkohl 5 bis 8, Braunkohl 5 bis 7, Runkelrübe 25 bis 45, Rosenkohl 20 bis 25, Spinat 5 bis 7, Zwiebeln 6 bis 7, Sellerie 10, Auberginen 5, Raps 10 bis 15, Eier 10 bis 11, Butter 50 bis 60, Mandeln 50 bis 60, Semmelmehl 70 bis 80, Mehl 65 bis 70, Schweinefleisch 62 bis 70, Schweinebraten 75, Schweinefleisch 80 bis 90, Rinder 78 bis 90, Schmalz 110 bis 120, Roteletts 75 bis 80, Goulasch 60 bis 66, Putendou 80 bis 85, Sebrwürst 80 bis 90, Sauerbraten 80 bis 85, Braten 80 bis 85, Braten 80 bis 110, Fett 80, Speck 70 bis 80, Fettwürst 100 Pfennig.

Berunglückte Denunziation

Klässlicher Rückzug des Nazi-Blatt-Redakteurs — Für die Beschuldigung unseres Genossen Schaumburg nicht der geringste Beweis

In Nr. 29 der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ vom 3. Februar 1933 ist unter der Überschrift: „Behag-Direktor best zum Schwabinger“ ein sehr phantasiereicher und unvollständiger Bericht über eine Funktionärsprüfung im „Rolfspfad“ veröffentlicht, zu dem durchschickten Zwecke, eine wilde Hege gegen Schaumburg zu entfesseln.

Der Artikelreiber, der sich den Ansehen gibt, als ob er über alle Vorgänge dieser nicht öffentlichen Sitzung eingehend informiert sei, kann sich nicht genug tun in der Wiedergabe von Behauptungen und Vorschlägen, durch die angeblich Schaumburg zum Generalstreik gegen die Hitler-Regierung gebeit haben soll. Von der Beteiligung der Elektricitätsarbeiter, der Lokomotivführer an diesem Streik, so sogar von der Unterbindung der Wasserleitung für die Kassenhäuser wird in diesem Phantasieprodukt geredet. Zum Schluß enthält diese „Entschuldig“ noch die mutige Aufforderung an den Naziführer, Schaumburg sofort freilassen zu lassen, und die noch mutigeren Androhung, daß die Hitler-Minister mobil gemacht werden sollen, wenn der Naziführer diesem Ruf nicht sofort entsprechen sollte. Die bei der durchaus „legalen“ Betätigung der Nazis selbstverständliche Trostung mit einer Straflosigkeit zum Schutz der von ihnen so geschätzten und stets verteidigten Verfassung bildet den Abschluß dieses Artikels.

Auf diese verleumdende Beschuldigung hin hat Schaumburg sofort den Verleger des Nazi-Klatschens, den hincindes bekannten Banleiter Jordan, und den verantwortlichen Redakteur Trautmann vor ein strafrechtlich verfahren. Auf seinen Antrag auf Anordnung einer einstweiligen Verfügung hatte die 3. Zivilkammer des Landgerichts in Halle Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 10. Februar anberaumt. Die Verhandlung gestattete sich zu einer

Klässlicher und heimtückischer Niederlage dieser Verleumder. Eine Rechtfertigung wurde von ihnen endlich nicht versucht.

Der verantwortliche Redakteur Trautmann hatte die ihm auf Grund des Verlegers von Schaumburg zugeordnete Verantwortung noch mit der Überschrift versehen: „Redaktionsrat möchte bestrafen“. Die Tatsache, daß Schaumburg Strafklage gestellt habe, hatte er mit ironischen Bemerkungen obzunt verführt und zum Schluß hatte er die mutige Behauptung aufgestellt, daß er nochmals auf die Angelegenheit juristisch kommen werde. Jetzt liegt er eine eidesstattliche Verklärung überreichen, in der er sich ihm nicht einfallen würde, diesen Artikel noch einmal zu wiederholen.

Ganz kläglich gestaltete sich die Entfaltung, wie das Nazi-Klatschens von dem angeblichen Inhalt und Verlauf der nicht öffentlichen Funktionärsprüfung Kenntnis erlangt haben will. Nach einer eidesstattlichen Versicherung soll „eine durchaus zuverlässige Vertrauensperson“ die angeblich ihre Kenntnis selbst wieder von einem Funktionär der SPD bezogen haben soll, dem früheren Sozialredakteur E. Hummel irgendwelche verschwommene Mitteilungen gemacht haben.

Anschließend hat der Verfasser jenes Prozes mit der „nicht genannten, aber durchaus zuverlässigen“

Sozialistische Wochenendschule

Heute abend 7 Uhr im August-Bebel-Haus, Große Märkerstraße 7 (Hinterhaus 3 Treppen): Fortsetzung des Kurses „Kulturwirtschaft“.

Kulturkartell

Alle angeschlossenen und besonders benachteiligten Organisationen möchten zur Sitzung am kommenden Montag von 18 bis 19 Uhr: Professor Berner: Sombart über „Die kulturwirtschaftlichen Grundlagen des Tarifvertrages“. Professor Sombart, der viele kulturwirtschaftliche Schriften verfaßt hat, genügt als Vortragsredner einen Besuch, den er allerdings bei der Arbeiterschaft dadurch gewinnt, daß indem er im Gegensatz zu seinen früheren Anschauungen immer mehr von deren Forderungen abdrift.

Professor Sombart spricht

Im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Arbeitrecht an der Universität Halle spricht am kommenden Montag von 18 bis 19 Uhr: Professor Berner: Sombart über „Die kulturwirtschaftlichen Grundlagen des Tarifvertrages“. Professor Sombart, der viele kulturwirtschaftliche Schriften verfaßt hat, genügt als Vortragsredner einen Besuch, den er allerdings bei der Arbeiterschaft dadurch gewinnt, daß indem er im Gegensatz zu seinen früheren Anschauungen immer mehr von deren Forderungen abdrift.

lässigen Vertrauensperson“ auf die Nazis solchen tiefen Eindruck gemacht, daß sie trotz seines kläglichen Endergebnisses auch im vorliegenden Falle — wie vorausgesehen war — eine schwere mit diesem unangenehmen Mittel ihre Hege gegen Schaumburg verließen. Das Ergebnis ist Abfuhr. Nach Prüfung des von den Nazis vorgebrachten Materials, also nach eingehender Anhörung auch dieser „Ankläger“

hat das Landgericht den Ras Jordan und Trautmann unter Androhung einer Geldstrafe bis zu je 5000 RM. oder einer von Gericht festzusetzenden Haftstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, die in dem An-

tikel vom 3. Februar 1933 enthaltenen Behauptungen weiterzugeben.

Auch die Kosten des Rechtsstreits sind den Verklagten auferlegt worden. Mit dieser einstweiligen Regelung ist die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen. Zivilprozeßlage und das Strafverfahren gegen die Verleumder geht weiter.

Keine weitere Zunahme der Grippe

Die Zahl der tödlichen Grippeerkrankungen hat in der letzten Woche nicht zugenommen. Der Höhepunkt der Grippeperiode scheint erreicht, vielleicht schon überschritten zu sein. Die Krankheitsfälle sind so quartal wie bisher verlaufen; Komplikationen oder Nachkrankheiten sind nur vereinzelt aufgetreten. Schließung einzelner Schulklassen oder gar Schulen sowie dem Städtischen Jugendamt unterstehender Kinderhorte und Kindergärten sind auch weiterhin nicht notwendig geworden.



Brummers Wäsche in jedem Haus

Weißer Woche

Frische Waren

sind in den Verkauf geworfen . . . Nicht so, wie man sie hier und dort und alle Tage erhält - o, nein - sondern nur allerbeste Qualitäten - gut - schön und die Hauptsache:

billig - billiger!

Flamsoil matiert das modernste Gewebe in allen Pastell- u. Modertönen, elegant u. weichließ., ca. 100 cm br. 3,25	2,60	Schwedenstreifen in ganz neuen Farbensammlungen, der Vorzugstoff des Tages	0,45
Baumwolle Charmeuse 14 cm, für eleg. Wäsche, jetzt auch edelmattiert, sämtliche Wäschearten	2,70	Faltenstore aus Gitterstoff mit schwerem Klappereinsatz, Sockel- u. Fransenabschlus	1,25
Kunstseidene Kaffeedecken industriefertig, uni, bunt, hervorragende Qualität, in jedem modernen Museum, nur solange Vorrat	1,95	Dekorationsstoff in ganz neuen Farbensammlungen, in ganz modernen Traves Design und schönen Farben	1,35
Uberschlagelinen mit Kirschen, in Linen, geze., Hohlbaum oder Stickeremmas, reich garniert	4,95	Seppendecke in ganz neuem Kunstseidenstoff mit in seiner Woll gefüllt, Dame-strept	19,75
Damen Unterhemdchen mit Träger, gute Qualität, besonders billig	0,68	Kissen auf weißem Haustuch mit Applikation, die zu über-ticken ist	0,75
Damen-Unterleib Charmeuse, ganz besonders gute Qualität, sehr billig	1,95	Mitteldecke 8 x 8 auf weißem Haustuch in Strich und Kreuzstich	0,58
Hüftformer mit Sechseck zum schnüren, aus gutem Drell	0,78	Kaffeedecke 13 x 16 auf weißem Haustuch, schöne flotte Zeichnungen	1,35
Corselett guter Drell, mit Charmeuse-Brust, ver-tärkter Magen	2,75	Unser Schlager! Decke 13 x 10 auf Hohlbaum, auf weiß Haustuch geze., prächtige Muster	1,95

Brummers

BENJAMIN

Große Ulrichstr. 22-25 Kanal-Shop



Macht Bonzenposten frei!

131-Lügenbombardement gegen den Polizeipräsidenten, um die Sanktionskommission für einen Pö. freizumachen

Wir haben schon vor schon in früheren Nummern dieses Blattes eine Reihe von Terrorakten der SA. gelehrt, und wir haben an Hand des Berichtes der nationalsozialistischen „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ auch den intellektuellen Urheber dieses Terrors, den Gauleiter Jordan, genannt.

Jordan hat seine SA-Deute in einer Versammlung auf gefordert, gegen Kommunisten und Sozialdemokraten gewalttätig vorzugehen, und dieser Aufforderung sind die verheerenden SA-Deute denn auch gefolgt und haben in den Straßen der Stadt Halle regerliche Überfälle auf Passanten anrichtet, von denen sie wissen, aber an deren Abwehr sie erkannten, daß es sich um Anhänger der Linksparteien handelt. Mit um größerer Verwunderung muß man die der gestrigen Ausgabe des Naziblattes sehen, daß auf Treibereile Raum über „unerschütterlichen Straßenterror der Kommunisten“ geteilt wird. Nach der bekannten Verfälscherweise: „Solltet den Dieb!“, zu rufen, sind hier

der Versuch gemacht, die von den eigenen Seiten verübten Straßenterrorist Übergriffe der Linksparteien in die Schuhe zu schieben.

Wenn sich ein Überfallereignis vor sich stellt, wenn sich schließlich noch andere zur Hilfe kommen, dann macht das Naziblatt den Angreifern, den eigenen Pö. zum Angehörigen, und fertig ist der „kommunistische Terror“. Dieser niedertrüchliche Versuch, aus Schwarz Weiß zu machen, der zugleich die Feigheit feignen will, mit der die Aufforderung des Herrn Jordan zum Straßenterror wegzurechnen versucht wird, spottet jeder Beschreibung.

Welchem Zweck diese verlogene Verleumdung dienen soll, erfährt man ganz deutlich aus der Kritik, die das Naziblatt an der Polizei und besonders an dem Polizeipräsidenten Degle übt, denen der unerschütterliche Vorwurf gemacht wird, daß sie mit den Kommunisten fraternisieren und sich einseitig gegen Nationalsozialisten wenden. Wörtlich schreibt das Naziblatt:

„Der Vorkurs des Kommunismus ist seit unter dem Herrn Polizeipräsidenten Degle geradezu erloschen. Dabei muß noch ganz besonders hervorgehoben werden, daß dieser Herr Polizeipräsident Degle erst am Mittwoch, dem 8. Februar, seinen Dienst wieder aufnimmt, im gleichen Moment begann die SA. ihr Treiben bis zur Unerschütterlichkeit zu steigern.“

Es ist gut, daß das Naziblatt selbst den Mittwoch als den Tag bezeichnet, nach dem angeblich die SPD ihr Treiben bis zur Unerschütterlichkeit aufsteigend haben soll.

Nach Mitwochabend fand nämlich die Mitgliederversammlung der NSDAP statt, in der Herr Jordan seine Aufforderung zum Terror an seine Freunde richtete.

Vom Mittwoch an also befolgten die SA-Seite den Bericht des Herrn Jordan. Das es bei den dann einsetzenden Überfällen durch die SA-Deute immer gleich abging, daß sich Kommunisten, Sozialdemokraten und Reichsbannerleute gegen die Straßenträuber zu Wehr setzten, ist doch nur natürlich. Nur die Demagogen können den friedlichen Passanten zum Straßenträuber und den Straßenträuber zum friedlichen Passanten stampeln.

Was mit dem verlogenen Bericht in dem Naziblatt bezogen wird, drückt das Wort zum Schluß selbst ganz eindeutig aus: „Tretet in die ab!“ Jäherlich das Wort, indem es den Polizeipräsidenten Degle persönlich nennt.

Nach mit den jetzigen Polizeipräsidenten weghalten, damit an seine Stelle der Pö. einsteigt.

Der Herr Jordan hat schon seit Tagen als der voraussichtliche Nachfolger Degles genannt wird. Man will einen ausgesprochenen Nationalsozialisten an der Spitze der hallischen Polizei haben, unter dessen Schutz dann die SA-Banden noch ungehindert als jetzt ihre Schändlereien verüben können.

Im politischen Zeit seiner geistigen Reife bringt das Naziblatt unter der Überschrift „Was ist die deutsche Saemie“, eine Erläuterung, welche Beamte dem Ehrenschutz der Verordnung zum Schutz des deutschen Volkes unterstellt sind. Zu diesen dort genannten Beamten gehören auch die Polizeipräsidenten. Nach dieser ersten Hiter-Berichtigung werden Personen, welche die genannten Beamten verdächtig machen, mit Gefängnis bestraft. Der gestrige Artikel der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ weist an mehreren Stellen deutlich das Merkmal der Verächtlichmachung des Polizeipräsidenten Degle auf, daß wir uns nicht denken können, der Herr Polizeipräsident werde das so ruhig einsehen. Die Verordnung ist ja mit Zustimmung des Herrn Hitler, wenn nicht gar auf seinen Befehl, in Kraft getreten, ob sie auch gegen die nationalsozialistische Presse zur Anwendung kommt und ob man gegen diese ebenso schnell mit Verboten zur Hand ist wie gegen die marxistische Presse. Ebenso neugierig sind wir, ob bereits ein Verbot gegen die nationalsozialistische Presse zur Anwendung kommt und ob man gegen diese ebenso schnell mit Verboten zur Hand ist wie gegen die marxistische Presse.

ihre Presse. Ebenso neugierig sind wir, ob bereits ein Verbot gegen Herrn Jordan wegen Aufreißung zu Gewalttätigkeiten erlassen ist. Wir leben doch noch in einem Rechtsstaat, und in einem Rechtsstaat darf nicht mit zweierlei Maß gemessen werden.

Wir fragen aber auch das Bürgertum, ob es mit den von Herrn Jordan empfohlenen Gewaltmethoden einverstanden ist. Ersuchen diese Methoden nicht eine energische Zurückweisung auch in der bürgerlichen Presse, dann soll man später nicht darüber lamentieren, wenn bei den von den Naziführern propagierten Auseinandersetzungen auf der Straße auch Leben und Eigentum unbeteiligter Bürger in Gefahr kommen.

31 Degle kommunistenfreundlich?

Diese aus durchsichtigen Gründen von der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ verbreitete Behauptung, die sich auf die angeblich in Halle einfindigen Übergriffe bezieht: Wie der gestrige Polizeibericht meinte, wurde am Donnerstagabend eine Geißel in der Herrentreue geschlossen, weil sich dort eine größere Anzahl von SA-Mitgliedern versammelt hatte. Die Erklärung erfolgte auf Grund der Verordnung vom 8. Februar 1933 über politische Betätigung, wonach Nahrungsmittel polizeilich gelieferten werden können, wenn zu befürchten ist, daß diese Räume als Sammelplätze oder Stützpunkte für politische Gemäßigtheiten durch mehrere Personen benutzt werden.

Wir betonen besonders: die Schließung der Geißel erfolgte am Donnerstag, also einen Tag nachdem der „kommunistenfreundliche“ Polizeipräsident wieder im Dienst war. Wir haben aber noch nichts davon bemerkt, daß der „nationalsozialistische“ Polizeipräsident veranlaßt hat, daß auch nationalsozialistische Zusammenkünfte wie z. B. das Café Schumann in der Bernburger Straße geschlossen wird, trotzdem von dort aus regerliche Überfälle auf Passanten veranlaßt werden, wie wir kürzlich feststellen konnten.

Das Schlingensiefel des Naziblattes wird immer offenkundiger, je mehr man auf Einzelheiten eingeht.

Neue Schmutzgerichtstagung

Am Montag beginnt in Halle die zweite diesjährige Schmutzgerichtstagung, bei der insgesamt fünf Fälle abzuurteilen sind. Vier davon sind die Weidingerprozesse: nur am Donnerstag dem 16. Februar, vormittags 9 Uhr, wird gegen den bereits wegen der Eisenbahn-Diebstähle abgeurteilten Sozialdemokraten Ziegler, verurteilt wird, trotzdem von dort aus regerliche Überfälle auf Passanten veranlaßt werden, wie wir kürzlich feststellen konnten.

Am Montag beginnt weiter vor der Strafkammer der auf längere Dauer bedingte Prozess gegen den Oberstadtschreiber Arthur Göhre aus Halle.

Mitteldeutsche Landesbank

Bilanzgenehmigung durch den Aufsichtsrat. In der am 8. Februar in Jena unter dem Vorsitz von Bankpräsident Dr. Günter stattgefundenen Bilanzprüfung des Hauptausgleichs der Mitteldeutschen Landesbank wurde ihr Jahresabschluss über 1932 durch den Aufsichtsrat ausdrücklich gebilligt, einstimmig genehmigt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist an anderer Stelle der heutigen Ausgabe unseres Blattes abgedruckt.

Eine alte Butter — und ein schlechtes Weissen. Heute früh gegen 6 Uhr bemerkte ein Fleißhändler im Parkieren einen Mann mit einer Rille Butter. Der Betroffene kam ihm verächtlich vor und er stellte ihn vor. Der Mann warf daraufhin die Butter zu Boden und ergab sich flucht. Die Butter lagert jetzt bei der Kriminalpolizei — Nachts wurde ein Einbruch verübt in einem Lebensmittelgeschäft in der Kleinfriedstraße. Durch Einbruch der Schaufensterhebe wurden für 20 Mk. Waren gestohlen.

Hallisches Stadttheater

Wodenspielplan des Stadttheaters

Heute, Sonntag, 10. Februar: „Die verkaufte Braut“. Sonntag, 15. Februar: „Am letzten Tage“. Sonntag, 15. Februar: „Der Studententrip“. Montag, 13. Februar: „Richard Wagner-Konzert des vereinigten Stadttheater-Orchesters“. Leitung: Johannes Schuler. Solisten: Elisabeth Grunwald, Margarete Dehm, Anton Jankamp, Carl Morberg. Dienstag, 14. Februar: „Der Studententrip“. Mittwoch, 15. Februar: „Der Studententrip“. Donnerstag, 16. Februar: „Der Studententrip“. Freitag, 16. Februar: „Der Studententrip“. Samstag, 17. Februar: „Der Studententrip“. Sonntag, 18. Februar: „Der Studententrip“. Montag, 19. Februar: „Der Studententrip“. Dienstag, 20. Februar: „Der Studententrip“. Mittwoch, 21. Februar: „Der Studententrip“. Donnerstag, 22. Februar: „Der Studententrip“. Freitag, 23. Februar: „Der Studententrip“. Samstag, 24. Februar: „Der Studententrip“. Sonntag, 25. Februar: „Der Studententrip“. Montag, 26. Februar: „Der Studententrip“. Dienstag, 27. Februar: „Der Studententrip“. Mittwoch, 28. Februar: „Der Studententrip“. Donnerstag, 29. Februar: „Der Studententrip“. Freitag, 30. Februar: „Der Studententrip“. Samstag, 1. März: „Der Studententrip“. Sonntag, 2. März: „Der Studententrip“. Montag, 3. März: „Der Studententrip“. Dienstag, 4. März: „Der Studententrip“. Mittwoch, 5. März: „Der Studententrip“. Donnerstag, 6. März: „Der Studententrip“. Freitag, 7. März: „Der Studententrip“. Samstag, 8. März: „Der Studententrip“. Sonntag, 9. März: „Der Studententrip“. Montag, 10. März: „Der Studententrip“. Dienstag, 11. März: „Der Studententrip“. Mittwoch, 12. März: „Der Studententrip“. Donnerstag, 13. März: „Der Studententrip“. Freitag, 14. März: „Der Studententrip“. Samstag, 15. März: „Der Studententrip“. Sonntag, 16. März: „Der Studententrip“. Montag, 17. März: „Der Studententrip“. Dienstag, 18. März: „Der Studententrip“. Mittwoch, 19. März: „Der Studententrip“. Donnerstag, 20. März: „Der Studententrip“. Freitag, 21. März: „Der Studententrip“. Samstag, 22. März: „Der Studententrip“. Sonntag, 23. März: „Der Studententrip“. Montag, 24. März: „Der Studententrip“. Dienstag, 25. März: „Der Studententrip“. Mittwoch, 26. März: „Der Studententrip“. Donnerstag, 27. März: „Der Studententrip“. Freitag, 28. März: „Der Studententrip“. Samstag, 29. März: „Der Studententrip“. Sonntag, 30. März: „Der Studententrip“. Montag, 31. März: „Der Studententrip“.

Thalia-Theater. Infolge mehrerer Erkrankungen gelangt am morgigen Sonntag statt der Komödie „Kina der Filmstar“, das Stück „Das Rosenrot“ von Hermann Bahr zur Aufführung.

Mitteldeutsche Landesbank. Auf die Bilanzgenehmigung morgen nachmittags 3 Uhr. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Landesbank für 1932 genehmigt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist an anderer Stelle der heutigen Ausgabe unseres Blattes abgedruckt.

Polizei. Infolge mehrerer Erkrankungen gelangt am morgigen Sonntag statt der Komödie „Kina der Filmstar“, das Stück „Das Rosenrot“ von Hermann Bahr zur Aufführung.

Polizei. Infolge mehrerer Erkrankungen gelangt am morgigen Sonntag statt der Komödie „Kina der Filmstar“, das Stück „Das Rosenrot“ von Hermann Bahr zur Aufführung.

Polizei. Infolge mehrerer Erkrankungen gelangt am morgigen Sonntag statt der Komödie „Kina der Filmstar“, das Stück „Das Rosenrot“ von Hermann Bahr zur Aufführung.

Polizei. Infolge mehrerer Erkrankungen gelangt am morgigen Sonntag statt der Komödie „Kina der Filmstar“, das Stück „Das Rosenrot“ von Hermann Bahr zur Aufführung.

MAGG'S Fleischbrühe-Würfel zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühsuppen

100 Prozent mehr Verdienst durch drei Worte

ständig originell auffallend inserieren

Eduard Heilmann

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

I. Wirtschaftsförderung. a) Gemeindegemeinschaft und Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. b) Zentrale Wirtschaftsplanung. c) Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. II. Arbeitsordnung. 11. Freiheit und Ordnung in der sozialistischen Wirtschaft.

Volk. 1,20

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Große Märkerstraße 6

Staatliche Blätter-Druckerei Abramowitz Gr. Ulrichstraße 40

100 Prozent mehr Verdienst durch drei Worte

ständig originell auffallend inserieren

Eduard Heilmann

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

I. Wirtschaftsförderung. a) Gemeindegemeinschaft und Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. b) Zentrale Wirtschaftsplanung. c) Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. II. Arbeitsordnung. 11. Freiheit und Ordnung in der sozialistischen Wirtschaft.

Volk. 1,20

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Große Märkerstraße 6

Staatliche Blätter-Druckerei Abramowitz Gr. Ulrichstraße 40

100 Prozent mehr Verdienst durch drei Worte

ständig originell auffallend inserieren

Eduard Heilmann

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

I. Wirtschaftsförderung. a) Gemeindegemeinschaft und Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. b) Zentrale Wirtschaftsplanung. c) Zentralisierung der Wirtschaftsförderung. II. Arbeitsordnung. 11. Freiheit und Ordnung in der sozialistischen Wirtschaft.

Volk. 1,20

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Große Märkerstraße 6

Staatliche Blätter-Druckerei Abramowitz Gr. Ulrichstraße 40

Was ist Sport?

Am 6. Bezirk

Handball

Am kommenden Sonntag bringt eine große Anzahl von Bezirksmitgliedern die besten Spieler der Männerabteilung in die Halle des Turnvereins. Die Entscheidung über die besten Spieler wird der Aufsicht überlassen. Am Sonntag nachmittags werden die besten Spieler der Frauenabteilung ermittelt.

Handball I - 1. Spiel: Am Sonntag nachmittags 14 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins. Die Entscheidung über die besten Spieler wird der Aufsicht überlassen.

Handball II - 2. Spiel: Am Sonntag nachmittags 16 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball III - 3. Spiel: Am Sonntag nachmittags 18 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IV - 4. Spiel: Am Sonntag nachmittags 20 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball V - 5. Spiel: Am Sonntag nachmittags 22 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VI - 6. Spiel: Am Sonntag nachmittags 24 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VII - 7. Spiel: Am Sonntag nachmittags 26 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VIII - 8. Spiel: Am Sonntag nachmittags 28 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IX - 9. Spiel: Am Sonntag nachmittags 30 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball X - 10. Spiel: Am Sonntag nachmittags 32 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XI - 11. Spiel: Am Sonntag nachmittags 34 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XII - 12. Spiel: Am Sonntag nachmittags 36 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XIII - 13. Spiel: Am Sonntag nachmittags 38 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XIV - 14. Spiel: Am Sonntag nachmittags 40 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Am 7. Bezirk

Handball I - 1. Spiel: Am Sonntag nachmittags 14 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball II - 2. Spiel: Am Sonntag nachmittags 16 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball III - 3. Spiel: Am Sonntag nachmittags 18 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IV - 4. Spiel: Am Sonntag nachmittags 20 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball V - 5. Spiel: Am Sonntag nachmittags 22 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VI - 6. Spiel: Am Sonntag nachmittags 24 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VII - 7. Spiel: Am Sonntag nachmittags 26 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VIII - 8. Spiel: Am Sonntag nachmittags 28 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IX - 9. Spiel: Am Sonntag nachmittags 30 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball X - 10. Spiel: Am Sonntag nachmittags 32 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XI - 11. Spiel: Am Sonntag nachmittags 34 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XII - 12. Spiel: Am Sonntag nachmittags 36 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XIII - 13. Spiel: Am Sonntag nachmittags 38 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball: Am Sonntag nachmittags 14 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins. Die Entscheidung über die besten Spieler wird der Aufsicht überlassen.

Nichtung, fertig, los!

Die Zeiten — und leider sind in Bezug auf unsere feindschaftlichen Beziehungen noch allgemeine Zeiten — sind es geworden, in denen man sich nicht mehr nur auf Worte beschränkt, sondern auch auf Taten. Die Zeiten sind es geworden, in denen man sich nicht mehr nur auf Worte beschränkt, sondern auch auf Taten. Die Zeiten sind es geworden, in denen man sich nicht mehr nur auf Worte beschränkt, sondern auch auf Taten.

Handball: Am Sonntag nachmittags 14 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins. Die Entscheidung über die besten Spieler wird der Aufsicht überlassen.

Die Grundbegriffe des Kampfsports

Bei allen, noch einen Endzweck vor dem Ziel, und auf dem letzten 10 Metern. Da die Entscheidung häufig im Augenblick des Zieles zu stehen pflegt, so ist es von größter Wichtigkeit, dass der Teilnehmer in diesem Augenblick die richtige Haltung einnimmt. Die Haltung ist ein wichtiger Bestandteil des Kampfsports. Die Haltung ist ein wichtiger Bestandteil des Kampfsports.

Sport und seelische Verkrampfung

Die Verkrampfung, die man heute als Schritt zur Überwindung der seelischen Verkrampfung betrachtet, ist in Wirklichkeit eine seelische Verkrampfung. Die Verkrampfung, die man heute als Schritt zur Überwindung der seelischen Verkrampfung betrachtet, ist in Wirklichkeit eine seelische Verkrampfung.

Sport und seelische Verkrampfung

Die Verkrampfung, die man heute als Schritt zur Überwindung der seelischen Verkrampfung betrachtet, ist in Wirklichkeit eine seelische Verkrampfung. Die Verkrampfung, die man heute als Schritt zur Überwindung der seelischen Verkrampfung betrachtet, ist in Wirklichkeit eine seelische Verkrampfung.

Am 8. Bezirk

Handball I - 1. Spiel: Am Sonntag nachmittags 14 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball II - 2. Spiel: Am Sonntag nachmittags 16 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball III - 3. Spiel: Am Sonntag nachmittags 18 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IV - 4. Spiel: Am Sonntag nachmittags 20 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball V - 5. Spiel: Am Sonntag nachmittags 22 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VI - 6. Spiel: Am Sonntag nachmittags 24 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VII - 7. Spiel: Am Sonntag nachmittags 26 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball VIII - 8. Spiel: Am Sonntag nachmittags 28 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball IX - 9. Spiel: Am Sonntag nachmittags 30 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball X - 10. Spiel: Am Sonntag nachmittags 32 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XI - 11. Spiel: Am Sonntag nachmittags 34 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XII - 12. Spiel: Am Sonntag nachmittags 36 Uhr. Die besten Spieler der Frauenabteilung in der Halle des Turnvereins.

Handball XIII - 13. Spiel: Am Sonntag nachmittags 38 Uhr. Die besten Spieler der Männerabteilung in der Halle des Turnvereins.

berigen Produktionsformen und ihre Erhaltung durch die soziale Organisation gebunden. Darum befindet sich die bürgerliche Sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.

Zu neuen Aufgaben bereit

Das über alles als Entscheidungsjahr in der Geschichte des bürgerlichen Kampfsports bezeichnet werden kann, ist das Jahr 1933. In diesem Jahr wird die Arbeiter sport zum Arbeiter sport gezwungen, seinen Platz in der neuen Welt zu finden. Die Arbeiter sport muss sich seinen Platz in der neuen Welt zu finden.



